

Kraftort Bettenauer Weiher

- ältester dokumentierter Weiher
- schon vor 889 in königlichem Besitz
- um 1464 Bestandteil der Teichwirtschaft der Fürstabtei St. Gallen
- heute beliebter Naherholungsort



Als einziger Weiher taucht der Bettenauer Weiher bereits in einer Urkunde des Frühmittelalters auf.

Am 11. Januar 889 schenkte Graf Adalbert seinem Vasall Othere eine Hofstätte in Bettenau, wozu nicht nur eine Magd, sondern auch ein Weiher (im lateinischen Wortlaut: *Uuuuare*) gehörte.

Schon vor 1464 gelangte der Weiher an das Kloster St.Gallen und wurde durch Abt Ulrich Rösch erweitert und zu einem Fischweiher umgebaut.

Nach der Auflösung des Klosters St.Gallen 1805 wurde der Bettenauer Weiher durch die von der St. Galler Regierung gewählte Liquidationskommission an den Kantonsrat Johann Jakob Weber verkauft, der den Weiher für den Betrieb seiner Mühle in Oberuzwil nutzte. 1912 erwarb ihn Adolf Bühler ...

Mehr darüber in **Reminiszenzen aus der Chronikstube**

QR–Kode oder

www.jonschwil.ch/chronikstube

